

3.7 Fachrichtung Wirtschaft

An der Fachhochschule Heilbronn kann das Studium der Betriebswirtschaft innerhalb der Fachrichtung Wirtschaft in den Fachbereichen **Fertigungsbetriebswirtschaft** und **Verkehrsbetriebswirtschaft** erfolgen.

Dieses Studium ist in seiner praxisnahen Konzeption relativ neu. Es hat sich dadurch ergeben, daß in den Unternehmungen – neuerdings auch in den öffentlichen Verwaltungen – vermehrt Fachleute benötigt werden, die ein praxisbezogenes Instrumentarium zur Lösung betriebswirtschaftlicher Fragestellungen durch eine entsprechende Ausbildung erhalten haben. Dabei wird davon ausgegangen, daß diese Fachleute schwerpunktmäßig in bestimmten Betriebsfunktionen eingesetzt werden und deshalb neben einem breiten betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen und wirtschaftsrechtlichen Grundwissen einen vertieften Einblick in eine betriebliche Funktion gewonnen haben.

In Heilbronn orientiert sich diese Funktionalausbildung an den Wirtschaftszweigen Industrie (Fertigungsbetriebswirtschaft) und Verkehr (Verkehrsbetriebswirtschaft). Der Student entscheidet sich zunächst, in welchem Wirtschaftszweig er ausgebildet werden möchte. Er trifft in einer zweiten Entscheidung zu Beginn des Vertiefungsstudiums (7. Semester) im Fachbereich Fertigungsbetriebswirtschaft die Wahl unter den Betriebsfunktionen Absatzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern sowie Organisation und Planung, indem er sich für einen dieser drei Schwerpunkte entscheidet.

Im Fachbereich Verkehrsbetriebswirtschaft wählt der Student im Rahmen der beiden Schwerpunkte Transport- und Touristikökonomie unter den Spezialisierungsgebieten I. **Transportökonomie**: Spedition und Lagerei, Güterkraftverkehr (gewerblicher und Werkverkehr), Binnenschifffahrt und Hafenwirtschaft, Luftfracht und II. **Touristikökonomie**: öffentlicher Nahverkehr und Gelegenheitsverkehr, Fremdenverkehr, Reisevermittlungswirtschaft und Luftpassage 2 Spezialbereiche aus.

3.7.1 Fachbereich Fertigungsbetriebswirtschaft

Aufgaben

Der Absolvent dieses Ausbildungsganges soll in den Funktionsabteilungen der Unternehmungen in leitender Position tätig werden können. Hierzu benötigt er neben einem breiten, betriebswirtschaftlichen Fachwissen die Fähigkeit, in Zusammenhängen zu denken und zu handeln und seine Entscheidungen nicht allein nach wirtschaftlichen, sondern auch technischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen zu treffen. Erfolg oder Mißerfolg einer Idee, eines Produktes, eines Betriebes, eines Menschen hängen in unserer modernen, voll integrierten Welt nicht nur von theoretisch er-rechenbarer Wirtschaftlichkeit, sondern auch von den Reaktionen der Umwelt, der Gesellschaft ab. Während der Ausbildung im Fachbereich Fertigungsbetriebswirtschaft wird besonderer Wert darauf gelegt, das Zusammenwirken von Wirtschaft und Technik, der betrieblichen Funktionen untereinander und der Wirtschaftszweige zueinander zu erkennen und zu begreifen, im Denkprozeß kostenbewußt gewisse unternehmerische Selbständigkeit zu entwickeln und anzustreben.

1. Praxissemester (Übungsfirma)

Das erste Praxissemester wird in der Regel in der hochschuleigenen Übungsfirma absolviert. Hier wird der Student, sofern er noch keine einschlägige Praxis aufweist, in den betriebswirtschaftlichen Techniken (Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Kostenrechnungsverfahren, elektronische Datenverarbeitung) ausgebildet. In der Übungsfirma werden alle wesentlichen kaufmännischen Arbeiten mit einfachem wie auch mit gehobenem Niveau von den Teilnehmern erledigt. Das bietet die Gewähr, daß der Teilnehmer die betreffenden Arbeiten auch selbst und eigenverantwortlich

verrichtet, was in den meisten Fällen in diesem Maße in einem Unternehmenspraktikum kaum möglich sein wird. Damit die Ausbildung praxisnah ist, hat sich diese Übungsfirma dem Ring deutscher Übungsfirmen angeschlossen und verfügt dadurch über genügend Arbeitsmaterial.

Das Praxissemester beginnt am 1. März bzw. am 1. September und dauert 26 Wochen. Für Studenten, die das 1. Praxissemester außerhalb der Übungsfirma absolvieren, gilt der „Rahmenausbildungsplan für die praktische Ausbildung in der Fachrichtung Wirtschaft in Baden-Württemberg“ (siehe Seite 58).

Grundstudium

Nach diesem Praxissemester beginnt das Grundstudium, das für die Studenten beider Wirtschaftsfachbereiche gleich ist. Auch gibt es zum Grundstudium an den Fachbereichen Betriebswirtschaft der baden-württembergischen Fachhochschulen keine wesentlichen Unterschiede.

Das Grundstudium dient – wie aus dem Regelstudienplan zu ersehen ist – der Einführung in die ökonomische und rechtliche Gedankenwelt. Daneben werden die Grundlagen für das weitere Studium geschaffen; so etwa in Mathematik, elektronischer Datenverarbeitung und in dem Fach Technik. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich in mindestens einer Fremdsprache zu vervollkommen.

Fachstudium und 2. Praxissemester

Im vierten Semester beginnt mit dem Fachstudium die Gabelung in die Studiengänge der Fertigungsbetriebswirtschaft und der Verkehrsbetriebswirtschaft. Die Möglichkeit des Wechsels des Fachbereiches verbleibt, jedoch wird eine zusätzliche Studienzeit notwendig werden.

Im zweiten Praxissemester, das dem Fachstudium folgt, soll der Student sein bisher erarbeitetes Wissen anwenden, sich in der Konfrontation mit dem täglichen Betriebsgeschehen bewähren und auf Sachverhalte und Problemstellungen hingewiesen werden, die noch Gegenstand seines weiteren Studiums sein werden. Darüber hinaus kann es dazu dienen, Erfahrungen für eine spätere wissenschaftliche Arbeit zu gewinnen.

Vertiefungsstudium

Nach dem 2. Praxissemester werden die Spezialgebiete des Fachbereiches in den Mittelpunkt des Studiums gerückt. Daneben beginnt aber auch schon die Ausbildung in der gewählten Betriebsfunktion (Schwerpunkt), die im letzten Studiensemester zusammen mit der Abschlußarbeit das Hauptgewicht des Studiums bildet.

Regelstudienplan des Fachbereiches Fertigungsbetriebswirtschaft

Fach	Wochenstundenzahl im Semester							
	1	2	3	4	5	6	7	8
Grundstudium								
601	Mathematik	4	4 ZP	–	–	–	–	–
602	EDV-Grundlagen	–	4 ZP	–	–	–	–	–
603	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	4 ZP	–	–	–	–	–	–
604	Volkswirtschaftslehre – Mikroökonomie	2	4 ZP	–	–	–	–	–
605	Bilanzierung	4	4 ZP	–	–	–	–	–
606	Kosten- u. Leistungsrechnung 1	–	4 ZP	–	–	–	–	–
607	Einführung i. d. Zivilrecht	4	4 ZP	–	–	–	–	–
608	Einführung in die Verhaltenswissenschaften	4 ZP	–	–	–	–	–	–
609	Einführung in die Technik Fremdsprache	2 ZP	–	–	–	–	–	–
		2	2	–	–	–	–	–
Fachstudium								
611	Handelsrecht/Wirtschaftsrecht	–	–	4 AP	–	–	–	–
612	Kosten- u. Leistungsrechnung 2	–	–	2	2 AP	–	–	–
613	Volkswirtschaftslehre – Makroökonomie	–	–	4 AP	–	–	–	–
614	Volkswirtschaftspolitik	–	–	–	4 AP	–	–	–
615	Statistik	–	–	4	2 AP	–	–	–
616	Organisationslehre	–	–	2 AP	–	–	–	–
617	Fertigungsverfahren	–	–	4 AP	–	–	–	–
618	Arbeitsrecht	–	–	–	4 AP	–	–	–
	Wahlpflichtfächer	–	–	4 AP	4 AP	–	–	–
	Zusatzfächer	–	–	–	–	–	–	–
	Vorbereitungsübungen f. d. 2. Praxissemester	–	–	–	4 S	–	–	–
623	Betriebswirtschaftliches Proseminar	–	–	–	2 S	–	–	–
	Fremdsprache	–	–	2	2 AP	–	–	–
Vertiefungsstudium								
619	Betriebswirtschaftspolitik	–	–	–	–	–	4 AP	–
620	Personalwesen	–	–	–	–	2	2 AP	–
621	Arbeitsvorbereitung	–	–	–	–	2	4 AP	–
622	Gewerblicher Rechtsschutz Schwerpunkt	–	–	–	–	–	2 AP	–
	Wahlpflichtfach	–	–	–	–	8	10 AP	–
699	Abschlußarbeit	–	–	–	–	4 AP	–	–
	Wochenstundenzahl je Semester	–	–	–	–	8	2	–
		26	26	26	26	24	24	–
ZP	Zwischenprüfung							
AP	Abschlußprüfung							
S	Schein							
Änderungen vorbehalten								

Wahlpflichtfächer	Wochenstundenanzahl		
	SS	WS	gesamt
Gruppe I			
665 Ausgewählte Probleme der BWL	4	—	
666 Finanzierung und Investition	—	4	
668 EDV-Praktikum	4	—	
667 EDV-Anwendung	—	4	
669 Absatzwirtschaft	4	—	
670 Arbeits- und Zeitstudien	—	4	8
Gruppe II			
671 Recht der Steuerarten	4	4	
672 Markt- und Werbepsychologie	—	4	
673 Soziologie und Sozialpsychologie des Betriebes	4	—	4

Es sind zwei Fächer aus Gruppe I und ein Fach aus Gruppe II zu wählen.

Zusatzfächer

können sämtliche von der Fachhochschule angebotenen Unterrichtsveranstaltungen aus dem Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der Rechtswissenschaft und der Statistik sein, sofern sie vom Studierenden weder als Pflicht- oder Wahlpflichtfächer noch im Rahmen seines Schwerpunktes belegt werden oder zu belegen sind.

Schwerpunkt

Es ist ein Schwerpunkt zu wählen. Die einzelnen Veranstaltungen der Schwerpunkte werden in der Regel nur einmal pro Studienjahr angeboten. Der Eintritt in die Schwerpunkte ist sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester möglich.

	Wochenstundenanzahl		
	SS	WS	gesamt
630 Absatzwirtschaft			
631 Marketingtheorie mit Übungen	4	od. 4	
632 Absatzübungen	—	2	
633 Absatzwissenschaftliches Seminar mit Fallstudien	4	—	
634 Statistische Methoden im Marketing I	2	—	
635 Statistische Methoden im Marketing 2	—	2	
636 Rechtsfragen des Absatzes und der Werbung	—	2	
637 Methoden psychologischer Markterkundung	2	—	18
640 Organisation und Planung			
641 Operations Research	2	4	
642 Betriebswirtschaftliche Informatik	2	4	
643 Quantitative Wirtschaftsanalysen	2	—	
644 Seminar Organisation	4	—	18
650 Rechnungswesen und Steuern			
651 Jahresabschlußrechnung	—	4	
652 Revisions- und Treuhandwesen	2	—	
653 (Grenz-)Plankostenrechnung	4	—	
654 Praxis des Steuerrechts	2	2	
655 Seminar Rechnungswesen	4	od. 4	18

Änderungen vorbehalten